



# Der Niendorfer

Informationen und Meinungen aus unserem Distrikt  
im 32. Jahrgang

Nr. 6-7/2006

Hamburg, den 23.6.2006

## Tibarg Süd oder die unendliche Geschichte

Von Manfred Körner

Nun also soll die Umgestaltung des Tibarg Süd Wirklichkeit werden. Vor fünf Jahren hatten wir die Idee dazu mit öffentlichen Diskussionsveranstaltungen, Info-Ständen und Meinungsumfragen im Stadtteil angestoßen. "Die rote Saat geht schwarz auf", titelte das Niendorfer Wochenblatt, nachdem die CDU - beherrschte Bürgerschaft vor kurzem Geld für das Projekt locker gemacht hatte.

Trotz WM und Fußballfieber hatte es 27 GenossInnen nicht mehr im häuslichen TV-Sessel gehalten. Und wie beim Länderspiel Deutschland - Polen schlugen auch an unserem Distriktsabend die Wellen der Emotionen hoch. Marc Schemmel präsentierte zwei Planvarianten der Verwaltung: Öffnung des Tibargs für Parkplätze mit An- und Abfahrt über den Garstedter Weg und einem Platz für Veranstaltungen am nördlichen Ende des Parkplatzes oder eine alternative Verkehrsführung über den Niendorfer Kirchenweg mit Veranstaltungsplatz gegenüber dem Eiscafé im Süden.

Vergesst beides, meinten einige. Ohne die ursprünglich von uns geforderte Verlegung des Wochenmarktes sei eine Belebung nicht zu erwarten. Nach wie vor fehle es an attraktiven Geschäften. Zum Zurückrudern sei es jetzt aber zu spät, meinten andere. Alle Ortsaus-schussmitglieder hätten nach vorheriger Rücksprache mit ihren Parteien seinerzeit einstimmig die Umgestal-tung ohne Marktverlegung beschlossen.

Am geringsten war die Zustimmung zur Variante Niendorfer Kirchenweg. Befürchtet wurde, dass die erwarteten 400 - 500 PKWs täglich die Anwohner mit zusätzlichem Verkehrslärm und -abgasen belasten würden. Dem ließe sich begegnen, wenn ein verkehrliches Richtungsgebot die Abfahrt vom Parkplatz lediglich in Richtung Friedrich-Ebert-Straße gestattete. Der Vorzug wäre, dass bei dieser Lösung der Veranstaltungsplatz nicht vom Eiscafé getrennt würde und der Charakter einer "autofreien" Fußgängerzone am wenigsten beeinträchtigt wäre. Als weitere Möglichkeit wurde diskutiert, die Zufahrt über den Garstedter Weg und die Abfahrt über den Niendorfer Kirchenweg zu organisieren. Dagegen spräche aber, dass sich aus der durchgängigen Verbindung ein "Schleichweg" über den Tibarg entwickeln könnte.

Marc Schemmel wurde gebeten, die von uns diskutierten Änderungen an den Planentwürfen von der Verwaltung prüfen zu lassen. Darüber hinaus bittet Marc aber auch die GenossInnen, die am Distriktsabend nicht dabei sein konnten, aber dennoch gerne Ideen beisteuern wollen, ihn unter T. 58918957 anzurufen oder ihm eine Mail zu schicken unter 'MarcSchemmel@aol.com'. Das muss aber schnell geschehen. Am 18.9. befasst sich der Ortsausschuss erneut mit der Thematik und die Fraktionen wollen sich aber gerne vorher ihre Meinung bilden.

Und noch eine wichtige Nachricht gibt es von dieser Mitgliederver-

sammlung zu vermelden: Aus persönlichen Gründen können wir in diesem Jahr das traditionelle Niendorfer Kinderfest nicht veranstalten, als kleinen Ersatz wollen wir uns am Niendorf-Nord-Fest am 23. September stärker als in den Vorjahren beteiligen.

Mir bleibt am Ende nur noch, Euch allen erholsame Sommerferien zu wünschen. Fürs schöne Wetter werden Herr Kachelmann und seine Zunft sorgen.

### Unsere Glückwünsche



<b>Rita Hinners</b>	wird am 2. 7.	80 Jahre alt
<b>Rosemarie Bruhn</b>	wird am 4. 7.	60 Jahre alt
<b>Hasan Kilagöz</b>	wird am 7. 7.	60 Jahre alt
<b>Friedhelm Schubert</b>	wird am 8. 7.	86 Jahre alt
<b>Günter Rudeck</b>	wird am 12. 7.	75 Jahre alt
<b>Rolf Bokelmann</b>	wird am 12. 8.	73 Jahre alt
<b>Inge Hildebrand</b>	wird am 18. 8.	82 Jahre alt
<b>Hans-Günter Jürgens</b>	wird am 22. 8.	65 Jahre alt
<b>Angela Baumann-Jacobsohn</b>	wird am 24. 8.	60 Jahre alt
<b>Wilfried Mahnke</b>	wird am 24.8.	60 Jahre alt
<b>Robert Sieck</b>	wird am 29. 8.	65 Jahre alt

*Distriktsvorstand und Redaktion gratulieren ganz herzlich*

# Europäische Union in einer Krise?

St/ Diese Frage stellte der Leiter des Hanse-Office in Brüssel - Günther Schulz - an den Anfang seines Vortrages, den er im Arbeitskreis Europa am 1. Juni im Kurt-Schumacher-Haus hielt. Er beantwortete sie mit einem Überblick über aktuelle Entwicklungen und Politikbereiche in der Europäischen Union.

Nach dem "Nein" der Franzosen und Niederländer zur europäischen Verfassung in den Referenden hat die EU sich in dieser Frage eine Phase der Besinnung verordnet. Drei Positionen sind unter den Regierungen zu finden:

1. Überhaupt keine Chancen für den Vertrag.
2. Zweites Referendum in Frankreich und den Niederlanden in der Hoffnung auf ein positives Ergebnis.
3. Votum für eine "abgespeckte" kurze Verfassung mit den wesentlichen Elementen des alten Vertrages.

Schulz hebt die positive Rolle des Europäischen Parlaments in diesem Kontext hervor, das versucht, die Diskussion voranzubringen. Aber vor den Präsidentschaftswahlen in Frankreich 2007 ist mit keiner Lösung zu rechnen. Folglich wird die deutsche Präsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 in der Verfassungsfrage nur wenig Bewegungsspielraum haben.

Die Bemühungen im Rahmen des "Lissabon-Prozesses", die EU bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt zu machen, sind bisher nicht sehr erfolgreich verlaufen. Zwar präsentiert die Kommission jedes Jahr Vorschläge für die Wirtschaft in Europa, doch jeder Staat gestaltet seine Wirtschaftspolitik weitgehend allein. Die gemeinsame Währung ist nicht durch eine gemeinsame Steuer-, Finanz- und Wirt-

schaftspolitik unterfüttert.

In der Osterweiterung sieht Schulz einen Riesenerfolg für die EU. Dass sich die ex-sozialistischen Länder der demokratischen Friedenspolitik der EU verschrieben haben ist ein großer Fortschritt für Europa in der Welt. Doch wo liegen die Grenzen der EU? Nach den Beitritten Bulgariens und Rumäniens werden irgendwann die westlichen Balkanstaaten folgen. Wie sieht es mit der Türkei aus? Aus sicherheitspolitischen Erwägungen werden sicherlich einige Regierungen dafür sein. Schulz hält eine Vollmitgliedschaft für unrealistisch, da sich andere EU-Länder in Referenden vermutlich dagegen aussprechen würden. Für die Ukraine gibt es kaum eine Chance. Doch hier greift die "neue Nachbarschaftspolitik" der EU, die enge Kooperationen vorsieht. Grundsätzlich ist die Ausdehnung der EU eine politische Entscheidung und nicht primär eine geografische.

Die Kommission erstellt eine finanzielle Vorausschau über die Einnahmen und Ausgaben der EU; die nächste Periode wird den Zeitraum 2007-13 abdecken. Geplant ist eine veränderte Ausgabenstruktur, denn noch gibt die EU noch immer zu viel Geld für die Agrarpolitik aus, auch wenn der Anteil in den letzten Jahren gesunken ist. Bei den WTO-Verhandlungen steht die Union unter Druck, die Agrarsubventionen abzubauen. Wichtig ist es, dass die frei werdenden Mittel in Forschung und Entwicklung fließen. Auch eine Europasteuer als eigene Einnahme der EU ist in der Diskussion.

Die Kommission unter ihrem Präsidenten Baroso versucht die

Wirtschaft durch eine Liberalisierungspolitik voranzubringen - Negativbeispiele sind Port.Package oder die Dienstleistungsrichtlinie. Die Kommission spürt den Verdruss vieler Bürger und versucht darauf zu reagieren. Sie hat es sich zum Ziel gesetzt, vor jeder Gesetzesinitiative breite Konsultationen zu betreiben, etwa über das Internet. Insgesamt sollen die Bürger an der Entstehung von Gesetzen intensiver beteiligt werden. Und auch die nationalen Parlamente werden stärker als bisher einbezogen. "Das sollten wir als Regionen stärker wahrnehmen", so Schulz.

Die Kommission will den Energiemarkt öffnen und liberalisieren, derzeit beherrschen nur wenige Unternehmen den Markt und bestimmen den Preis. Hier soll mehr Wettbewerb stattfinden. Auch geht es um größere Energiesicherheit, die Steigerung der Energieeffizienz sowie die stärkere Nutzung heimischer Energien. Die Energiepolitik wird ein Schwerpunkt der deutschen Präsidentschaft sein.

Für die Umweltpolitik wurden sieben strategische Felder definiert, in denen die EU aktiv werden wird, um das Prinzip der Nachhaltigkeit konkret werden zu lassen. Dazu zählen etwa die Luftreinhaltung (Feinstaub), die Abfallrichtlinie oder der Einsatz von Pestiziden.

Die EU hat in den letzten Jahren einiges in die industrielle Forschungsförderung investiert, was auch Hamburg nutzte, man denke an die Luftfahrt.

Abschließend kritisierte Schulz, dass Europa in der SPD leider oft nur ein Seitenthema ist: Die europäische Dimension wird in unserer Partei unterschätzt. Er appellierte an die SPD, sich intensiver mit Europa auseinander zu setzen, die 4. Ebene betrifft uns alle. Gegenwärtig funktioniert Europa noch zu wenig über starke parteipolitische Formierungen, leider ist die Interessendominanz der nationalen Regierungen noch zu stark.

## Impressum:

Der NIENDORFER erscheint 11 mal jährlich und wird herausgegeben vom SPD-Distrikt Niendorf, Rudolf-Klug-Weg 9, 22455 HH, Telefon 040/551 88 87  
 Internet: www.spd-niendorf.de  
 Konto: Haspa (BLZ 200 50550)  
 Nr. 1323-122091  
 eMail: niendorf@spd-hamburg.de

Redaktion: Olaf Hanik (oh)/ Sprecher; Reinhold Busch (Termine: 5523844), Sabine Steppat (St).  
 Druck: FM-Shop i. Hs. Sanford, Schnackenburgallee 45, 22510 HH  
 Die nächste Ausgabe des NIENDORFER erscheint am 25. 8. 2006, Redaktionsschluss: 15. 8. 2006  
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte können wir leider nicht haften

# Hammonias Verbraucherschutz Spitze? Denkste!

Von Monika Schaal

"Aus deutschen Landen frisch auf den Tisch". Mit Werbesprüchen dieser Art will die Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft uns Appetit machen. Selbiger ist aber vielen angesichts der Gammelfleisch-Wirklichkeit vergangen. Hamburgs Lebensmittelkontrolleure taten sich seinerzeit schwer, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Geld ist immer mehr zusammengestrichen, das Ressort Verbraucherschutz vom Wissenschaftssenator zur Sozialsenatorin abgeschoben worden. Und die hat immer noch nicht erklärt, wohin die verbraucherpolitische Reise gehen soll.

In seinem jüngsten Bericht kritisiert der Rechnungshof, dass die Lebensmittelkontrolle nach Art, Umfang und Häufigkeit nicht ein-

heitlich von den Bezirken wahrgenommen wird. Es gebe kein einheitliches Kontrollmanagement. Der Senat selbst hat wohl auch das Gefühl, dass einiges im Argen liegt und lässt die Organisationsstruktur überprüfen.

Lob kommt jetzt ausgerechnet vom Bundesverband der Verbraucherzentralen in Berlin. Hamburg hätte sich im Verbraucherschutz gebessert und nähme in einem bundesweiten Test einen guten vierten Platz unter den sechzehn Bundesländern ein. Stolz klopfte sich der Senat an die eigene Brust. Schwächen im Verbraucherschutz? Nichts dran, reines Oppositionsgeschwätz! Von wegen: Die vier Bundesländer der Spitzengruppe erreichten nur zwei Drittel der insgesamt möglichen Punktezahl, die anderen noch weniger. Da kann ein Einäugiger schnell König unter Blinden werden. Und steigt man

näher in die Untersuchung ein, stellt man fest, dass 69 Prozent der befragten Hamburger größeren Handlungsbedarf im Patienten- und Gesundheitsschutz und sogar 73 Prozent im Bereich Umwelt und Energie sehen. Im Einzelhandel und in der Werbung sowie bei Reisen und im Verkehr ist dagegen die Mehrheit mit dem bestehenden Verbraucherschutz zufrieden. Nur 35 bzw. 24 Prozent sehen größeren Handlungsbedarf.

Als positiv vermerken die Berliner Verbraucherschützer noch, dass die Fraktionen verbraucherpolitische SprecherInnen benannt hätten und in der Bürgerschaft verbraucherpolitische Themen behandelt worden seien. Dieses Lob kann man gerne gelten lassen, denn aktiv geworden sind nur SPD und GAL. Initiativen der CDU gab es bisher nicht.

## Flagge zeigen gegen Rechts

mk / Flagge zeigen ist wieder schick geworden. Nichts gegen die vielen bunten der WM-Teilnehmer-Staaten, aber alles gegen die "Reichskriegsflagge" und andere verkappte Nazi-Flaggen der Ewiggestrigen. Die nutzen die WM-Bühne, um werbe- und medienwirksam für ihre braune Ideologie zu trommeln. Nicht nur in den östlichen Bundesländern, auch bei uns. Der "Besuch" von NPD-Funktionären beim Stadtteilgespräch mit Niels Annen in der Helene-Lange-Schule oder die NPD-Demonstration in der Osterstraße sind Belege dafür. Die Presse hat darüber berichtet. Als Mitglied der SPD-Projektgruppe gegen Rechtsextremismus steht Niels in ihrem Visier. Wir müssen damit rechnen, dass sie auch bei uns in Niendorf am 29. August auftauchen werden. Bestes Mittel dagegen ist massenhafte

Besetzung des Saals mit unseren eigenen Leuten. Vor einer gegnerischen Mehrheit haben die Braunen noch immer gekuscht.

Ich warne vor falscher Toleranz. Die rechtsextremen Biedermänner sind Brandstifter und erklärte Feinde der Demokratie. Das Bundesverfassungsgericht musste das Verbotverfahren gegen die NPD seinerzeit zwar mangels ausreichender Beweise einstellen. Ein "Persilschein" war das aber nicht. Und man hüte sich, von politischen Wirkköpfen zu sprechen, denen man nur einen Arbeitsplatz oder mehr Bildung zukommen lassen müsse, um sie wieder auf den Pfad demokratischer Gesinnung zurück zu führen. Zumindest für den harten Kern der Funktionäre gilt das sicher nicht. Reichspropagandaminister Josef Goebbels schloss sein Literaturstu-

dium mit einem Dokortitel ab. Er war bekanntlich alles andere als ein Verfechter der Demokratie.

Wir müssen uns mit den Rechtsextremen auseinandersetzen und in der Öffentlichkeit unsere politische "Flagge" zeigen. Das kann ihnen gelegentlich sogar helfen, wenn sie unter Polizeischutz die Rolle eines von "linken Chaoten" bedrohten "Opfers" spielen können. Das Fernsehen braucht bewegte Bilder - am besten von Krawallen. Dennoch: Schweigen, wegsehen und gewähren lassen ist gefährlicher. Wer sich zurückhält, überlässt den braunen Einpeitschern das Feld, und wer am lautesten schreit, findet am ehesten Gehör beim unpolitischen Normalverbraucher. Genau deshalb müssen wir dagegen halten - klar und deutlich.

**SALDO KOMMUNAL** Marc Schemmel berichtet aus der Kommunalpolitik

**Tibarg Süd:** Im Ortsamt hat am 7.6. ein Gespräch zwischen den Fraktionen und der Verwaltung über den weiteren Fortgang sowie die Umsetzung der Planung stattgefunden.

Eine Variante sieht die Erschließung vom Niendorfer Kirchenweg vor, der andere Vorschlag eine Anbindung vom Garstedter Weg.

Die Diskussionen werden jetzt in den Parteien und Fraktionen fortgesetzt. Von der AG Tibarg soll zudem auch noch eine Stellungnahme erfolgen. Im September soll dann der Ortsausschuss mit dem

Thema befasst werden.

**Grüne Ringe Niendorf:** Die umfangreiche SPD-Anfrage zu dem Thema "Grüne Ringe Niendorf" ist beantwortet worden. Bei Interesse können bei mir Anfragen und Antworten abgefordert werden.

**Wegesystem für Jung und Alt**

Die Gartenbauabteilung Eimsbüttel hat ein Konzept zur besseren Erschließung von vorhandenen Geh- und Wanderwegen in Eimsbüttel vorgestellt. Das Wegesystem bietet Bewegungs- und Erlebnismöglichkeiten für alle Generationen, unter besonderer Berücksich-

tigung der Generation 55 plus.

Viele der Routen führen dabei durch Niendorf (u.a. Ohmoor-Route, Gehege, Flughafen). Die Pläne können bei mir eingesehen bzw. bei Bedarf fotokopiert werden. Da die endgültige Fassung erst am 7.9.06 auf der bezirklichen Gesundheitskonferenz vorliegen soll, können jetzt noch Anregungen, Vorschläge und Änderungswünsche in die Planung einfließen.

Für Fragen und Anregungen stehe ich Euch gerne zur Verfügung:

Marc Schemmel (Tel.: 589 189 57)

**UNSER TERMINKALENDER****MITGLIEDER-VERSAMMLUNG**

**Dienstag, 15.8., 19:30**  
"Lingtons' Restaurant"  
im NTSV-Clubheim,  
Sachsenweg 85

**Thema: „Geht Hamburg unter? Hochwasserschutz im Klimawandel“**

**Referent: Heinz Glindemann, HPA**

**LUST AUF JUSOS?**

(Jusogruppe Lokstedt-Niendorf-Schnelsen)  
Infos für JUSO-

Interessierte bei: Inna Kulmann, Tel.: 0179-7940835

**STADTEIL-GESPRÄCH**

mit

**Niels Annen, MdB**  
**Dr. Monika Schaal, MdHBü**  
**Jutta Seifert, BV**  
**Eimsbüttel**

**Dienstag, 29.08.2006, 19.00 h**  
**Kusana-Residenz, Ernst-Mittelbach-Ring 47**  
(U2 Niendorf-Nord, Ausgang NNZ)

**SPD-UMWELTFORUM****HAMBURG**

**„Kohlendioxidfreies Kohlekraftwerk - Illusion oder Lösung?“**

**Referent:** Oliver Weinmann,  
Firma Vattenvall Europe

**Montag, 3.7. 06, 19:00 Uhr**  
**SPD-Kreishaus**  
**Grindelberg 59**

**WOHNBEZIRK**

**Kein Wohnbezirksabend am 4. 7.**

Wegen Fußball-WM steht uns der Raum bei "Victor's" nicht zur Verfügung

**FRAUENGRUPPE NIENDORF**

Treff jeden 1. Mittwoch im Monat um 16:00 Uhr im Info-Café vom Bürgerhaus Niendorf, Niendorfer Kirchenweg 17

Gäste sind immer willkommen.  
Programm erfragen bei: Käte Wolf, Tel. 5516529.

**STADTTEILFEST IN NIENDORF - NORD**

am

**Sonnabend, 23. 9. 06 ab 10:00 Uhr**

Wir wollen uns etwas stärker als in den Vorjahren beteiligen. Neben dem Glücksrad wird auch ein Bücherflohmarkt geplant.

Buchspenden dafür werden ab sofort montags und dienstags von 10:00 bis 16:00 Uhr im Stadtteilbüro Rudolf-Klug-Weg 9 angenommen.

**60 plus**

**SPD - SENIOREN NIENDORF**

Treffen sich an jedem 3. Dienstag im Monat im Seniorentreff Alwin-Lippert-Weg 16

**Nächster Treff:**  
**Dienstag, 18.7.06, 13:30 Uhr**